

Inhalt:

<u>0</u>	<u>Einführung</u>	11
0.1	Gegenstand und Ziel der Studie	11
0.2	Die Schulfächer Kunst und Technik - Gegenwart und historische Zusammenhänge	12
0.3	Das Werken in der Geschichtsschreibung	15
0.4	Bildquellen	18
0.5	Die Gliederung und Begrenzung der Studie	19
0.6	Zur Aktualität des Geschichtsbeitrags	23
<u>I.</u>	<u>Zur Vorgeschichte des Werks (vor 1880)</u>	26
1.	Die ältere Vorgeschichte (vor 1800)	26
2.	Die Vorgeschichte im 19. Jh.	34
2.1.	Pädagogische und werkdidaktische Aspekte	35
2.2.	Konzepte einer praktischen Bildung im Einflußbereich des Kunstgewerbes (1850 - 1880)	38
<u>II.</u>	<u>Der Entwurf des Werks (1880 - 1885)</u>	44
<u>1.</u>	<u>Das arbeitspädagogische Programm</u>	44
1.1.	Ziele einer Schulreform	45
1.2.	Der Verbund von Vorschul- und Schulerziehung	47
1.3.	Gesellschaftliche Erwartungen	48
1.4.	Das Kunstgewerbe als Bezugsfeld	49
<u>2.</u>	<u>Die Organisation in privaten Vereinen</u>	50
<u>3.</u>	<u>Der Grundsatz der Werkstätigkeit</u>	
	- didaktische Zielvorstellungen	53
3.1.	Das handwerkliche Modell	54
3.2.	Das künstlerische Modell	56
3.3.	Dilettantismus	57
3.4.	Das allgemeindidaktische Modell	58

<u>4. Die Diskussion um Bezugsfeld und Gegenstand</u>	60
4.1. Der "Hausfleiß" zur Eigenversorgung	61
4.2. Das Kunsthandwerk (handwerkliches Modell)	62
4.3. Die Holzschnitzerei (künstlerisches Modell)	63
4.4. Das Plastizieren mit Ton und seine Problematik	68
4.5. Die "universitas laborum" - ein Fächerkonzept	71
4.6. "Technologie" im Schulunterricht nach dem allgemeindidaktischen Modell	73
<u>5. Die Einheit von Gegenstand und Methode im Werken</u>	75
5.1. Die reduzierte Werkbetrachtung	75
5.2. "Mit allen Sinnen lernen"	77
5.3. Probleme des handwerklichen Laienschaffens	78
<u>III. Der Ausbau des gefächerten Werkens (1885 - 1900)</u>	80
<u>1. Der Wandel in der Grundlegung</u>	80
1.1. Die Ausgestaltung arbeitspädagogischer Grundlagen	81
1.2. Der Fachbezug auf "Kunst und Handwerk"	83
<u>2. Praktische Bedingungen der Werkdidaktik</u>	89
2.1. Die Ausbreitung des Werkens in privaten Vereinen	89
2.2. Praktische Probleme mit der "Geschmacksbildung"	91
2.3. Das Leipziger Handarbeitsseminar	94
<u>3. Der Begriff der Werkstätigkeit als Spiegel fachlicher Zielvorstellungen</u>	97
3.1. Nachvollzug und Umgestaltung von Mustern	97
3.2. Werkstätigkeit und didaktisches Handeln der Lehrer	99
<u>4. Der fachliche Gegenstand</u>	103
4.1. Die Gliederung nach dem Gebrauchszweck - Haushaltsgerät, Spielzeug, Lehr-Lernmittel	103
4.2. Der Kanon der Werkfächer	109
4.3. Das Inhaltsgefüge in Fachlehrplänen - Material, Form, Werkzeug und Verfahren	111
4.4. Die Formenlehre im Werken für Grundschüler und das Plastizieren mit Ton	117

<u>5. "Geschmacksbildung" - Die Kunstdidaktik im Werken</u>	123
5.1. Vom Formenreichtum zur Schlichtheit - ein Wandel im Verständnis der Geschmacksbildung	124
5.2. Der Formenreichtum in der Hobelbankarbeit	126
5.3. Holzschnitzen I - Die "Kerbschnitzerei"	130
5.4. Holzschnitzen II - Von der Kunst- zur Naturform	135
5.5. Der "Normallehrgang" der Papparbeit	139
5.6. Die Farbe in Papparbeit und Schulzeichnen	150
5.7. Die dekorative "Kleineisenarbeit"	153
5.8. Das Plastizieren mit Ton als Versuchsfeld für Anschauungsunterricht und Kunsterziehung	154
<u>IV. Die Krise und der Neuentwurf des Werkens in der Arbeitsschule (1900 - 1914)</u>	164
<u>1. Handarbeiten im Schulversuch - Die Arbeitsschule</u>	165
1.1. Die fachliche Handarbeit als Bindeglied zwischen Volksschul- und Berufsbildung	166
1.2. "Selbstbetätigung und Schaffensfreude" - Arbeitsunterricht in der Grundschule	169
1.3. Vom "Werkunterricht" zur "Technischen Bildung" - Arbeitsunterricht für höhere Schulklassen	173
<u>2. "Produktive Kunsterziehung"</u>	177
2.1. Die Entfaltung der Kunsterziehung in Hamburg	177
2.2. Erziehung zur Kunst - Erziehung durch Kunst! Programm und Alternative des 1. Kunsterziehungstages	180
2.3. Vom "Schaffen" zum "Schöpferischen" - Die neue Kunstpädagogik	183
2.4. Die Öffnung des Faches Zeichnen	187
2.5. Das Werken als kunsterzieherischer Problemfall	191
<u>3. Der Reformprozess in der Werkdidaktik</u>	196
3.1. Die Modernisierung des Formrepertoires im Bezug auf das Kunsthandwerk	196
3.2. Das "kindliche" Werken	203
3.3. Das Leitkonzept des Werkens für höhere Schulen	207

3.4.	Die "Staatlichen Handfertigkeitkurse"	
	- die Fachlehrerausbildung in Preußen	212
3.5.	Werkunterricht für Jungen und Mädchen	
	- Versuche zur fachlichen Annäherung	217
4.	<u>Die Idee des "Schaffens aus sich heraus"</u>	
	<u>in der werkdidaktischen Konkrektion</u>	220
4.1.	Die Individualisierung der Werkdidaktik	221
4.2.	Das individuelle Werken der Kinder	223
4.3.	Das individuelle Werken der Älteren	227
4.4.	Neue Fachraumkonzepte	231
5.	<u>Der inhaltliche Wandel der Werkbereiche</u>	234
5.1.	Das Tonformen - Naturdarstellung, Gefäßkeramik	234
5.2.	Die Holzarbeit - Möbelbau, Spanschachtel, Haus-, Schiffs- und Flugmodellbau, figürliches Drechseln	244
5.3.	Die Treibarbeit in Metall	254
5.4.	Papier-/Papparbeit - Klebebild, Schmuckpapier, Buchkunst	257
5.5.	Die Grafik im Werken - Druckgrafik, Fotografie	266

Anhang

Obersicht: Werkanleitungen, Fachlehrpläne vor 1900	275
Literaturverzeichnis	277
Personen- und Sachregister	313
Verzeichnis der Abbildungen	321